

# Attraktiver Probenort für Stadtkapelle

Repräsentatives Bühnengebäude in Steinbach feierlich eröffnet

Steinbach (cn) – Von nun an schlägt das musikalische Herz Steinbachs in dem neuen und repräsentativen Bühnengebäude in Nähe des Schulgebäudes in der Meister-Erwin-Straße. Viele Gäste und etliche Honoratioren kamen bei strahlendem Sonnenschein zu dem Festakt, an dessen Ende die beiden Priester der christlichen Konfessionen Pfarrer Kurt Hoffmann von der katholischen Pfarrgemeinde und Pfarrer Jürgen Knöbl von der evangelischen Matthäusgemeinde den Segen Gottes erbat.

„Philharmonie“, „Rebland-Konzertmuschel“, „Bildungs- und Kulturzentrum“, „architektonisches Gesamtensemble“ – die Begriffe, die die Redner bei der feierlichen Eröffnung des neuen Bühnengebäudes verwendeten, verwiesen auf das Ausmaß der Freude aller Beteiligten sowie auf die Seltenheit solcher Ereignisse im Rebland.

Grund zur Freude hatten vor allem die Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle. Denn sie fristeten schon mehr als zwei Dekaden in den fensterlosen Betonkellerräumen der benachbarten Schulsporthalle ein trauriges Dasein bei den Proben. Mit dem mehr als 150 Quadratmeter großen Proberaum, ausgestattet mit einer prominenten Glasfront, die je nach Anlass geöffnet werden kann, erfüllt sich für die aktiven Mitglieder der Stadtkapelle ein langersehnter Wunsch.

In dem neuen Gebäude, bei dem die Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung (GSE) als Bauherrin fungierte, ist nicht nur die Musik zu Hause, sondern der große Proberaum lässt sich auch für Sport und Tänze nutzen. Darauf wies Ortsvorsteher Ulrich Hildner in seinen Grußworten mit Blick auf die bevorstehende Sperrung der benachbarten Sporthalle hin. Hildner hob die multifunktionale Nutzung so-



Zum Abschluss spielt die komplette Besetzung der Stadtkapelle unter der Leitung von Stefan Seckler.

Fotos: Nickweiler



Symbolische Schlüsselübergabe (von links): Marc Schneider, OB Margret Mergen, und Ulrich Hildner.

wie die zentrale Lage der neuen kulturellen Wirkungsstätte und damit die kurzen Wege für die Bevölkerung hervor. Hildner unterstrich den enormen Arbeitseinsatz beim Bau des Gebäudes von Helfern der Stadtkapelle. „Die Stadtkapelle

als Hauptnutzer hat sich finanziell sowie mit unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit eingebracht“, lobte der Ortsvorsteher.

In einem zweiten Schritt wird die benachbarte Sporthalle erweitert, anschließend soll

der vordere Schulhof zu einem Festplatz umgestaltet werden, kündigte Hildner an. Einen Vorgriff auf einen vierten Schritt unternahm Schulleiter Joachim Gerstner, nachdem er mit dem Schulchor schwungvolle Lieder präsentierte. Im Sprachduktus eines Kunstkritikers verortete Gerstner den durch das Bühnengebäude verloren gegangene Klettergarten für die Kinder künftig an anderer Stelle auf dem Gelände als „Vollendung eines künstlerischen Gesamtensembles“.

Oberbürgermeisterin Margret Mergen griff den Wink mit dem gewünschten Klettergarten auf und sagte mit Blick auf die anwesenden Gemeinderäte: „Sie dürfen jetzt schon darüber nachdenken, auch wenn das Geld noch nicht feststeht.“ Das Stadtoberhaupt bezeichnete die Fertigstellung des Bühnengebäudes als „gelungener Paukenschlag“ und vor

dem Hintergrund der weiteren Maßnahmen als ersten Paukenschlag eines Kulturzentrums. Sie nannte das Haus der Musik ein „der Stadtkapelle würdiges Bühnengebäude“ und übergab den Schlüssel an den Vorsitzenden der Stadtkapelle, Marc Schneider.

Zwischendurch spielte die Jugendkapelle auf. Die Freude über die neuen Probebedingungen löste bei den aktiven Musikern einen Kreativitätsschub aus, so dass Klarinetistin Ute Hasel Udo Jürgens Lied „Ein ehrenwertes Haus“ kurzerhand auf Stadtkapellenverhältnisse umwidmete und daraus, „das wunderschöne Haus“ machte. Marc Schneider sang den Text und die Gäste klatschten bei dem Refrain begeistert mit. Im Anschluss nutzte die Bevölkerung die Gelegenheit, die neuen Räume des Bühnengebäudes zu besichtigen.